

Projektion eines starken Beschäftigungsanstieges in den USA bis 1990

Das US-Bureau of Labor Statistics hat eine Projektion von Produktion und Beschäftigung bis 1990 vorgelegt¹. Darin werden ein z. T. stark steigender Kräftebedarf in 112 von 149 untersuchten Wirtschaftszweigen, ein zunehmender Anteil privatwirtschaftlicher Beschäftigung und wieder größere Produktivitätsgewinne vorausgeschätzt. Eine „Hoch-Beschäftigungsvariante“ zeigt einen noch stärkeren Zuwachs der Erwerbstätigkeit.

Von 1977 – 1990 steigt die Beschäftigung nach der Grundvariante um knapp 25 Mio Beschäftigte auf 118,6 Mio besetzte Arbeitsplätze, das sind 1,9 Mio Arbeitsplätze bzw. 1,8% pro Jahr mehr. Allerdings hatte die Beschäftigungsexpansion von 1959- 1973 2% jährlich betragen. Die Ursache dieser Abschwächung sei ein rückläufiger Potentialzuwachs. Ab 1977 soll die Beschäftigung bis 1990 stärker als das Potential steigen (s. Tabelle 2). Die Arbeitslosenquote werde von 7,0 % in 1977 auf 5,5% in 1980, 4,7% in 1985 und 4,5% in 1990 sinken.

Tabelle 2: Entstehung des US-Bruttoinlandsprodukts 1959 – 1990
jährliche Veränderung in %:

	1959–68	1968–73	1973–77	1977–80	1980–85	1985–90
Erwerbspersonenpotential	1,7	2,0	2,3	2,1	1,6	1,1
Zivile Beschäftigung	1,8	2,1	1,8	2,8	1,8	1,2
Zivile Arbeitsplätze						
Privatwirtschaft	1,5	1,9	1,3	3,1	2,0	1,3
öffentlich	4,5	3,2	2,2	1,5	1,1	0,7
Bezahlte Arbeitsstunden pro Arbeitsplatz und Jahr	-0,4	-0,4	-0,5	-0,3	-0,3	-0,3
Stundenproduktivität	2,8	1,9	1,1	1,7	2,1	2,4
Bruttoinlandsprodukt (1972er Preise)	4,3	3,3	1,9	4,3	3,6	3,2

Die Zuwachsrate der Produktivität werde sich von 1,1 % 1973-77 auf 2,4% 1985-90 mehr als verdoppeln. Dagegen schwächt sich das reale Wachstum nach der Erholung von der Rezession von jährlich 3,6% in der ersten Hälfte auf 3,2% in der zweiten Hälfte der 80er Jahre ab.

Sektoral gesehen steigt die Beschäftigung am stärksten im Dienstleistungsbereich, der seinen Anteil von 13,5% aller Arbeitsplätze in 1959 über 18,9% in 1977 auf 22,5% in 1990 ausweitet. Absolut gesehen werden allein Einzelhandel und Gaststätten bis 1990 5,6 Mio Arbeitsplätze zusätzlich besetzen. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit werde von 33,1 Stunden in 1977 auf 30,3 Stunden in 1990 sinken, wozu die Ausdehnung der Teilarbeitszeit beitragen soll.

Beschäftigungsverluste werden in den Düngemittel-, Leder-, Tonwaren-, Mühlen- und Holzindustrien, bei der Eisenbahn und für die Arbeit in privaten Haushalten erwartet.

Die zusätzliche Beschäftigungsvariante unterstellt eine höhere Erschließung des US-Arbeitskräftepotentials, so daß die Beschäftigung bis 1990 sogar um zusätzlich 7 Mio Stellen steigen, die Arbeitslosenquote 1985 und 1990 auf 4% sinken werde. Besonders stark zusätzlich wachsen werde der Gesundheitsdienst, der Straßenbau und Teilbereiche der Bauwirtschaft.

¹ V. A. Personick: Industry output and employment: BLS projections to 1990, in: Monthly Labor Review, April 1979, S. 3-14.